

CLAIMS RESOLUTION TRIBUNAL

[Inoffizielle Übersetzung des englischen Originaltextes.
Die englische Fassung ist massgebend.]

In re Holocaust Victim Assets Litigation
Aktenzeichen CV96-4849

Ablehnungsbescheid

an die Ansprecherin [ANONYMISIERT]
vertreten durch [ANONYMISIERT]

betreffend die Konten von Karl Lederer

Geschäftsnummer: 223321/MG

Grundlage des vorliegenden Ablehnungsbescheids ist die von [ANONYMISIERT], geb. [ANONYMISIERT], (die „Ansprecherin“) eingereichte Anspruchsanmeldung betreffend das Konto von [ANONYMISIERT]. Dieser Ablehnungsbescheid bezieht sich auf das veröffentlichte Konto von Karl Lederer („Kontoinhaber 1“) bei der [ANONYMISIERT] („Bank 1“) sowie auf die unveröffentlichten Konten von Karl Lederer („Kontoinhaber 2“) bei der [ANONYMISIERT] („Bank 2“).

Alle Ablehnungsentscheide werden veröffentlicht. Hat jedoch ein Ansprecher, wie im vorliegenden Fall, um Geheimhaltung gebeten, wurden der Name des Ansprechers und die Namen der Verwandten des Ansprechers mit Ausnahme des Namens des Kontoinhabers sowie der Name der Bank anonymisiert.

Von der Ansprecherin eingereichte Informationen

Die Ansprecherin reichte eine Anspruchsanmeldung ein, in der sie ausführte, ihr Onkel, [ANONYMISIERT], der am 4. September 1881 geboren worden sei, habe ein Schweizer Bankkonto besessen. Die Ansprecherin gab an, ihr Onkel, der jüdischer Abstammung und Geschäftsmann gewesen sei, habe bis 1940 in Prag, Tschechoslowakei, gelebt. Sie fügte an, ihr Onkel sei in Auschwitz umgekommen. Die Ansprecherin reichte keine weiteren Informationen zu ihrem Onkel ein. Sie ergänzte, sie selbst sei am 11. März 1951 in Prag geboren.

Aus den Bankunterlagen ersichtliche Informationen

Das CRT stellt fest, dass die Ansprecherin eine Anspruchsanmeldung auf das Konto ihres Verwandten, [ANONYMISIERT], eingereicht hat. Die Buchprüfer, die bei dieser Bank Untersuchungen durchführten, um die Konten der Opfer nationalsozialistischer Verfolgung gemäss den Anweisungen des *Independent Committee of Eminent Persons* („ICEP“ oder „ICEP-

Untersuchung“) zu identifizieren, fanden drei Konten, bei denen der Name des Inhabers mit dem von der Ansprecherin eingereichten Namen übereinstimmt. Während der Untersuchungen der Bankunterlagen fand das CRT ein weiteres Konto, das nicht von den Buchprüfern gemeldet worden war. Jedes dieser Konten ist weiter unten mit der entsprechenden Kontoidentifikationsnummer aufgeführt, die von den Buchprüfern vom ICEP den einzelnen Konten zugeordnet wurde, um eine Überprüfung zu gewährleisten.

Konten 5026095 und 5026095.1

Aus den Unterlagen der Bank 1 geht hervor, dass der Kontoinhaber 1 der in Prag, Tschechoslowakei, wohnhafte Karl Lederer war. Aus den Unterlagen der Bank 1 geht zudem die genaue Wohnadresse des Kontoinhabers 1, sein Titel sowie die Namen der Bevollmächtigten der Konten hervor. Ausserdem ist das Datum der Eröffnung der vorliegenden Konten aufgeführt. Schliesslich enthalten die Unterlagen der Bank 1 die Unterschrift des Kontoinhabers 1.

Konten 1000262 und 1000329

Aus den Unterlagen der Bank 2 geht hervor, dass der Name des Kontoinhabers 2 Karl Lederer lautete. Aus den Unterlagen der Bank 2 ist zudem das Wohnsitzland des Kontoinhabers 2 ersichtlich.

Analyse des CRT

Zulässigkeit des Anspruchs

Das CRT hat bestimmt, dass der Anspruch gemäss Artikel 18 der geänderten Version der Verfahrensregeln zulässig ist.

Identifikation des Kontoinhabers

Im Falle der Konten 5026095 und 5026095.1 kommt das CRT zu dem Schluss, dass die Ansprecherin den Kontoinhaber 1 nicht als ihren Verwandten identifiziert hat. Obwohl der Name ihres Onkels übereinstimmt mit dem veröffentlichten Namen des Kontoinhabers 1, weichen die von der Ansprecherin gemachten Angaben stark von den unveröffentlichten, in den Unterlagen der Bank 1 enthaltenen Informationen zum Kontoinhaber 1 ab. Die Ansprecherin gab zum Beispiel an, ihr Onkel sei Geschäftsmann gewesen. Aus Unterlagen der Bank 1 geht jedoch hervor, dass der Kontoinhaber über einen Titel verfügte, der von der Ansprecherin nicht erwähnt wurde. Ausserdem reichte die Ansprecherin die genaue Wohnadresse des Kontoinhabers 1 und die Namen der Bevollmächtigten nicht ein. Folglich gelangt das CRT nicht zu dem Schluss, dass der Kontoinhaber 1 und der Onkel der Ansprecherin dieselbe Person sind. Schliesslich ist hierzu zu bemerken, dass das CRT die Konten einer anderen Ansprecherin zugesprochen hat, die den Kontoinhaber plausibel als ihren Verwandten identifiziert hat. Alle Entscheide werden auf der Website des CRT unter www.crt-ii.org veröffentlicht.

Was die Konten 1000262 und 1000329 betrifft, so kommt das CRT zu dem Schluss, dass die Ansprecherin den Kontoinhaber 2 nicht als ihren Verwandten identifiziert hat. Obwohl der Name ihres Onkels übereinstimmt mit dem veröffentlichten Namen des Kontoinhabers 2, weichen die von der Ansprecherin gemachten Angaben stark von den unveröffentlichten, in den Unterlagen der Bank 2 enthaltenen Informationen zum Kontoinhaber 2 ab. So gab die Ansprecherin zum Beispiel an, ihr Onkel habe in Prag, Tschechoslowakei, gelebt. Im Gegensatz dazu geht aus den Unterlagen der Bank 2 hervor, dass der Kontoinhaber 2 in einem anderen Land wohnhaft war, zu dem die Ansprecherin keine Verbindung erstellen konnte. Folglich gelangt das CRT nicht zu dem Schluss, dass der Kontoinhaber 2 und der Onkel der Ansprecherin dieselbe Person sind.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gemäss Artikel 30 der Verfahrensregeln kann die Ansprecherin gegen diesen Ablehnungsbescheid innerhalb von neunzig (90) Tagen ab dem Datum des Begleitbriefs des Entscheids, durch die Sonderbeauftragten beim US-Gericht Einspruch erheben. Einsprüche können an die folgende Adresse gesandt werden: Office of the Special Master, c/o Claims Resolution Tribunal, Postfach 9564, 8036 Zürich, Schweiz.

Die Ansprecherin sollte ihren Einspruch schriftlich an die obengenannte Adresse senden und alle Gründe für den Einspruch angeben. Falls mehr als ein Konto in diesem Bescheid abgelehnt wurde, sollte die Ansprecherin die Identifikationsnummer des Kontos angeben, das die Basis für ihren Einspruch darstellt. Einsprüche, die eingelegt werden, ohne dass die Ansprecherin auf einen begründeten Mangel hinweist oder ohne neue relevante Beweise vorzulegen, können summarisch abgewiesen werden.

Reichweite des Ablehnungsbescheids

Die Ansprecherin wird darauf hingewiesen, dass das CRT weitere Untersuchungen betreffend seine Anspruchsanmeldung durchführen wird, um festzustellen, ob ein Auszahlungsentscheid basierend auf von der Ansprecherin eingereichten Informationen oder auf Informationen aus anderen Quellen ausgestellt werden kann.

Bestätigung des Ablehnungsbescheids

Das CRT verweist diesen Ablehnungsbescheid zur Bestätigung an das US-Gericht.

Claims Resolution Tribunal
12 Januar 2005